

Fach	Lehramt Berufskolleg
Abschlussgrad	Master of Education
Hochschule	Universität Wuppertal
Datum der Akkreditierung	21.08.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	konsekutiv
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich G Bildungs- und Sozialwissenschaften
Kontakt	Prof. Dr. Joachim Röhrs Tel.: 0202/439-2314 Fax: 0202/439-3063 E-Mail: roehrs@uni-wuppertal.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die konsekutive Struktur des Masterstudiengangs und des vorgelagerten Bachelorstudiengangs muss unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorgaben der KMK geklärt werden. Die erwarteten Eingangsqualifikationen der Studienbewerber sind präziser zu bestimmen. 2. Das Angebot an schulpraktischen Studien muss mit den beruflichen Fachrichtungen und Fächern geklärt werden (Umfangs von Leistungspunkten und der inhaltlichen und personellen Verzahnung). 3. Hinsichtlich einer stärkeren Absicherung der Berufspädagogik in den Modulprüfungen des Faches Erziehungswissenschaft ist die Prüfungsordnung anhand der Lehramtsprüfungsordnung NRW zu überarbeiten. 4. In allen Modulbeschreibungen ist die Kompetenzorientierung als solche auszuweisen. Explizit ist dabei zwischen fachinhaltlichen und fachdidaktischen Angeboten zu unterscheiden. 5. In der Prüfungsordnung, aber auch in den anderen Dokumenten müssen die ECTS-Kreditpunkte und der studentische Workload konsequent und übereinstimmend ausgewiesen werden. 6. Die Anforderungen des Studiengangs müssen mit den zuletzt geltenden Studien- und Prüfungsordnungen abgeglichen werden (KMK-Beschluss vom 02.06.2005) 7. Wegen der zentralen Rolle, die das Forschungsprojekt im Gesamtkonzept spielt, ist eine speziell darauf gerichtete Evaluation unerlässlich. Die Hochschule muss spezifische Instrumente hierfür entwickeln. 8. Es muss eine klare, modulübergreifende Prozessverantwortlichkeit für

Profil des Studiengangs

das Lehramt an Berufskollegs geschaffen werden. Diese sollte im Zentrum für Lehrerbildung angesiedelt sein (möglichst auf Professorebene mit ergänzendem Personal).

9. Eine auf die Schüler und Bildungsgänge der Berufskollegs bezogene fachdidaktische Lehre und Forschung muss in der erforderlichen Differenzierung gesichert werden. Zum Nachweis der Auflagenerfüllung muss die Universität einen Plan für den Personalaufbau vorlegen, der darstellt, wie mittelfristig die Personalressourcen für die Fachdidaktik (Professoren- und Mittelbaustellen) aufgebaut werden sollen.

Die Auflagen wurden umgesetzt.

Der Masterstudiengang (Regelstudienzeit: 4 Semester / 120 Credits) ist Teil der konsekutiven Lehrerbildung an der Universität Wuppertal. Er setzt auf einen polyvalenten 2-Fach-Bachelor auf. Der Abschluss berechtigt zur Aufnahme des Lehramtsreferendariats. Das Studium gliedert sich in das 1. und 2. Unterrichtsfach, neben fachwissenschaftlichen Anteilen sind jeweils auch fachdidaktische Anteile enthalten (je 20 Credits), in erziehungswissenschaftliche Anteile (42 CP), Praktika (6 LP), das Forschungsprojekt inkl. Abschlusskolloquium (32 LP).

In der Erziehungswissenschaft müssen die Module „Erziehung und Bildung“, „Bildungsforschung und Schulentwicklung“, „Unterricht und Unterrichtsforschung“, „Lernen, Entwicklung und Interaktion“ und „Pädagogische Diagnostik“ belegt werden, die jeweils 8 bzw. 10 CP umfassen. Die Module schließen mit Modulabschlussprüfungen oder Modulteilprüfungen ab, wobei die Art der Prüfung teilweise wählbar ist, die Vorgaben jedoch sicherstellen, dass von jedem Studierenden verschiedene Prüfungsformen absolviert werden. Die Module sind für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie für das Lehramt an Berufskollegs gleich (und entsprechen auch denen für das Lehramt GHR), einzelne Lehrveranstaltungen (insgesamt vier) sind beim Lehramt an Berufskollegs jedoch schulartspezifisch konzipiert.

Pro Unterrichtsfach werden zwei Module mit schul- und unterrichtsrelevanten Inhalten studiert, von denen i.d.R. ein Modul fachdidaktisch ausgerichtet ist. Die Ausgestaltung dieser fachdidaktischen Anteile leisten die Fächer. Gesichert ist ein Anteil von 8 SWS Fachdidaktik pro Unterrichtsfach. Module oder Modulteile in den Unterrichtsfächern werden teilweise auch von Studierenden aus anderen Studiengängen belegt. In den profil- und professionsorientierten Studien können die Studierenden Vertiefungen im eigenen Unterrichtsfach oder fächerübergreifende Ergänzungsstudien (z.B. Beratung oder Gender studies) wählen. Das Praktikum und das Forschungsprojekt sind inhaltlich verzahnt; die Betreuung wird von den Fächern und der Erziehungswissenschaft geleistet.

An der Universität Wuppertal werden für das Lehramt an Berufskollegs 23 Unterrichtsfächer angeboten. Zugelassen werden können jeweils Absolventen eines Bachelorstudiengangs, wenn ihre im Bachelorstudiengang studierten Fächer mit zwei dieser Fächer übereinstimmen oder eng verwandt sind. Dabei sollten pro Fach mindestens 45 SWS als Fachstudium anrechenbar sein. Weiterhin muss ein Schulpraktikum im Umfang von 4 Wochen nachgewiesen werden. Neben diesem Orientierungspraktikum müssen absolviert werden:

- zweimal drei Wochen Fachpraktika im Studierendenteam (wissenschaftlich fundierte, begleitete und ausgewertete Praxis),
- drei SWS (über drei Semester) Lehrforschungsprojekt (akademisches Berufsverständnis).

Die Zulassung erfolgt über die Note und mittels Auswahlgesprächen.

Zusammenfassende Bewertung

Bewerber können mit der Auflage zugelassen werden, bestimmte Leistungsnachweise und Fachprüfungen vor Zulassung zur Masterprüfung zusätzlich zu erbringen.

In dem empirisch ausgerichteten Studiengang wird großer Wert auf die Ausbildung des „forschenden Lernens“ gelegt wird, somit steht das schulbezogene Forschungspraktikum mit Projekt-Charakter im Fokus des Studiengangs. In diesem Zusammenhang ist auf das Zentrum für Bildungsforschung und Lehrerbildung hinzuweisen, dass neben den Aufgaben von Information und Service für die Lehrerbildung, auch die Bereiche Forschung und Nachwuchsförderung vertritt.

Das Studium soll den Studierenden „Kenntnisse und Fähigkeiten in Bezug auf die Beherrschung und Anwendung von Fachwissen, die Auswahl und die Beurteilung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Nutzung für pädagogische Handlungsfelder sowie die Förderung der Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler so vermitteln, dass sie zu Unterricht und Erziehung, Beurteilung und Diagnostik sowie Evaluation und Qualitätssicherung befähigt werden.“

Die Studierenden der Bergischen Universität äußerten sich fast ausschließlich sehr positiv über die Studierbarkeit in den Lehramtsstudiengängen in Wuppertal, offenbar bedingt durch die große Flexibilität, die die Lehrenden bei der Gestaltung von Studienplänen und Studienregelungen zu erkennen geben. Außerdem existieren eine Reihe von Maßnahmen, wie z. B. ein Mentorenprogramm, Verfahren für ein regelmäßiges Feedback über Studienfortschritte, organisatorische Regelungen etc.

Der Studiengang zeichnet sich durch die innovative Qualität des Konzepts (Professionalisierungsorientierung und forschendes Studieren) aus. Ziel des Studiengangs ist es, für die professionellen Anforderungen des Berufsfeldes Schule in den Kernbereichen „Unterricht“ und „Schulentwicklung“ auszubilden. Die Gutachter honorieren die besondere Berücksichtigung des Bereichs „Schulentwicklung“, in der Umsetzung des Studienprogramms sollte aber darauf geachtet werden, dass dieser Bereich genügend Berücksichtigung findet. Darüber hinaus sollte auch die Ausbildung für andere Berufsfelder Realisierung finden.

Der Studiengang ist sachgerecht strukturiert, und so wird durch die Modularisierung und das durchgängige Prüfungsangebot eine gute Studierbarkeit gewährleistet. Die Prüfungszeiträume sind so gewählt, dass auch die vorlesungsfreien Zeiten mit in die Vorbereitung für Prüfungen eingezogen werden, bzw. werden Termine für Klausuren und mündliche Prüfungen über die vorlesungsfreie Zeit verteilt. Die Gesamtsituation der Bibliothek wird positiv gewertet.

Es liegt ein differenziertes und überzeugendes Konzept zur Organisation und Durchführung der Qualitätssicherung auf Lehrveranstaltungsebene vor. Das gilt insbesondere für Systeme und Verfahren der Lehr- und Lernerfolgssicherung. Besondere Beachtung und Anerkennung finden die Bemühungen, die Partizipation Studierender an der Bestimmung, Begründung und Anwendung von Qualitätskriterien sicherzustellen.